

Dies Volk lebt untereinander freundlich, auf gemeinen und besonderen Plätzen. Da kommen sie zuhauß, reden, hantieren und laden einander. Die Kleidung ist alle Tage eine neue. Nicht lange, noch bei Menschengedenken, trug man spitze Schuhe mit langen Schnäbeln, kleine, enge, kurze Kleider, Kappen mit Zotten; jezt ist alles anders und umgekehrt, weit, groß, die Schuhe breit. Der Weiber Kleidung ist jezt kostbar, aber ehrbar gemacht und wenig zu tabeln, ausgenommen den fürwichtigen Überfluß.

In Messe hören und lesen lassen ist es ein andächtig und abergläubisch Volk, das viel auß Messelesen hält und oft auch vor Tags Mägde und Knechte zu der Frühmesse nötigt. Im Almofengeben ist es mild und freigebig, ernährt viel Bettelmönche und andere Geistliche, deren sie einen Haufen haben, wie kaum ein anderes Volk. Desgleichen viel Stiftskirchen voller Chorherren, Domherren, Bischöfe, Prälaten, Äbte, Pröpste, Dekane u. s. w. Spitäler hat dies Volk nicht wenig; auch in den Städten hin und her viel arme Schüler und Halbpfaffen, die sie zu Pfaffen aufziehen, und wiewohl sie ihnen nicht sehr hold sind, so hätte doch jeder gern einen Pfaffen in seiner Familie, und dünkt ihm dadurch sein ganzes Geschlecht selig.

In Deutschland giebt es sehr viel Bettler und armes Volk, das mehr aus Unmäßigkeit, denn von Natur in Armut und Krankheit gefallen ist und wohl aus seinem steten Müßiggang und stetem Zehren und Wohlleben an den Bettelstab gekommen ist, denn aus Übelstand des Landes und Teurung der Nahrung. Denn hat dies Volk, so verthut es und lobt St. Martin, lebt in den Tag auß Geratewohl ohne alle Fürsorge, daß ihre Nahrung alle Tage ausgeht und sie kaum eine böse Woche lang etwas zuzubüßen haben, geschweige, daß sie sollten ein böses Jahr ertragen können. Denn kaum der halbe Theil, ja nicht der dritte Teil arbeitet, so du ihre Herren, die müßigen Bürger, Kaufleute, Adel, Fürsten, Schüler, Pfaffen, allerlei Mönche, Kinder, Kranke, Bettler, ja alle Weiber abrechnest.

Das müßelige Volk der Bauern, Köhler, Hirten u. s. w. ist der vierte Stand. Deren Behausung, Leben, Kleidung, Speise u. s. w. weiß man wohl. Ein sehr arbeitsam Volk, das jedermanns Fußhader ist, und mit Fronen, Scharwerken, Zinsen, Gülden, Steuern, Zöllen hart beschwert und überladen; doch darum nicht frömmer, auch nicht etwa ein einfältig, sondern ein wild, hinterlistig, ungezähmt Volk. Ihre Hantierung, Sitten, Gottesdienst, Wirtschaft ist jedermann bekant, doch nicht allenthalben gleich, sondern wie an allen Orten: ländlich, sittlich.“

90. Die zwölf Artikel der Bauern.

„Zum ersten ist unsere demütige Bitte und Begehr, auch unser aller Wille und Meinung, daß wir nun fürhin Gewalt und Macht haben wollen, eine ganze Gemeinde soll einen Pfarrer selbst erwählen und kiesen, auch Gewalt haben, denselben wieder zu entsetzen, wenn er sich ungebührlich hielte. Der soll uns das Evangelium lauter und klar predigen, ohne allen menschlichen Zusatz, Menschenlehre und Gebot.

Zum andern, nachdem der rechte Zehent aufgesetzt ist im alten Testament und